

Als UN-Funktionär in Kambodscha

Andreas Kranebitter

Benny Widyono war von 1992 bis 1997 als UN-Funktionär in Kambodscha tätig. Über seine Beobachtungen und Erlebnisse hat er nun ein Buch geschrieben – *Dancing in the Shadows*, das angesichts der dünn gesäten Literatur über Kambodschas 1990er-Jahre regelrecht eine Lücke füllt. Gegenstand des Buches sind die zentralen Akteure dieser Zeit – die UNO (*United Nations Organization*), die Roten Khmer und König Sihanouk.

Nicht immer erinnert man sich in Kambodscha positiv an die Vereinten Nationen. In den 30 Jahren von 1968 bis 1998, in denen ein Bürgerkrieg in Kambodscha den nächsten jagte, spielte die UNO immer wieder eine äußerst unrühmliche Rolle – wie von 1979 bis 1989, als man in New York die Fahne der »Roten Khmer« in der diplomatischen Vertretung Kambodschas wehen sehen konnte. Die Khmer Rouge, verantwortlich für den Tod von schätzungsweise 1,7 Millionen Menschen von 1975 bis 1979, kontrollierten in Kambodscha nach der Vertreibung durch kambodschanisch-vietnamesische Truppen im Januar 1979 kaum mehr als einen schmalen Landstreifen – und doch waren sie es, denen im freien Spiel der Kalten-Kriegs-Allianzen die diplomatische Anerkennung innerhalb der UNO zuteil wurde.

Doch nicht nur die Geschichte Kambodschas in der UNO, sondern auch der UNO in Kambodscha ist ein Kapitel für sich: Kei-

Benny Widyono

Dancing in Shadows. Sihanouk, the Khmer Rouge, and the United Nations in Cambodia
Rowman & Littlefield Publishers, Lanham/Boulder/New York/Toronto 2008, \$ 29,95

neswegs konfliktfrei und problemlos verlief auch die Geschichte jener UNO-Mission, die nach dem Ende des Kalten Krieges und dem Abzug der vietnamesischen Truppen 1989 auch den kambodschanischen Konflikttherd löschen sollte: der *United Nations Transitional Authority in Cambodia*, kurz UN-

TAC. Sie hatte das ambitionierte Ziel die vier kambodschanischen Konfliktparteien (die Khmer Rouge um Pol Pot, die vietnamfreundliche Regierung um Hun Sen, die Gefolgschaft des ehemaligen Königs Sihanouk und die Republikaner um Son Sann) zu entwaffnen, die Flüchtlinge

rückzusiedeln und allgemeine und freie Wahlen zu organisieren – und bis dahin Kambodscha interimistisch zu verwalten.

Benny Widyono sollte als UNTAC-Funktionär im Rahmen der zivilen Friedensmission in den Jahren 1992 bis 1993 mit Siem Reap eine ganze Provinz verwalten. Seine persönlichen Erlebnisse bildeten auch die Basis für *Dancing in the Shadows*. Doch sein Buch ist keineswegs eine Lobrede auf die Erfolge der UNO – Widyono spart im Gegenteil nicht mit Kritik und zeigt ohne Scheu die Schwachpunkte der UNO-Mission in Kambodscha auf: UNTAC-Militärs sahen tatenlos zu, als Khmer Rouge-Einheiten Dörfer der vietnamesischen Minderheit überfielen; und unter den mehr als 20.000 internationalen Rekruten der Mission fanden sich einige, die selbst in Waffenschmuggel, Vergewaltigungen und Erniedrigungen verstrickt waren. Darüber hinaus hatte die Mission aber mit grundlegenden strukturellen Problemen zu kämpfen: Bei weitem zu wenig Personal machte die Kontrolle der bestehenden kambodschanischen Bürokratie zum »Mythos«; die Entwaff-

nung der Konfliktparteien scheiterte ganz einfach an der Weigerung der Khmer Rouge, UNTAC-Funktionären überhaupt Zutritt zu ihren Gebieten zu gewähren, und stempelte die Mission letztlich zum »Papiertiger«. Nichtsdestotrotz glückten die Rück siedlung der Flüchtlinge und die Organisation der Wahlen zur Nationalversammlung 1993.

Im zweiten Teil seines Buches widmet sich Widyono der Periode von 1994 bis 1997, in der er als permanenter Vertreter der UNO Teil des diplomatischen Corps in Phnom Penh war. Seine Analyse politischer Geschehnisse speist sich dabei wiederum aus seinen persönlichen Beobachtungen – der Autor traf in dieser Zeit schließlich des Öfteren mit hohen Beamten des kambodschanischen Staates zusammen, nicht zuletzt mit den Premierministern Norodom Ranaridh und Hun Sen sowie dem König Norodom Sihanouk.

Ein Epilog, der die Zeit von 1997 bis heute umfasst, eine Zeittafel und eine Zusammenfassung der UNTAC-Mission runden das Buch ab.

Mit lockerem und gut lesbarem Stil, anekdotenhaftem Witz, scharfer Beobachtungsgabe und profunder Insider-Kenntnis ist Benny Widyono ein Buch gelungen, das mehr als seine Memoiren und zugleich mehr als trockene wissenschaftliche Beobachtungen darstellt. *Dancing in the Shadows* gibt – auch wenn man sich einen genaueren Beleg für die eine oder andere These wünschen mag – einen sehr guten Überblick über die verwirrten 1990er Jahre und damit eine solide Basis für die Kenntnis der politischen Akteure sowie ein Verständnis der aktuellen politischen Szene in Kambodscha.

Der Rezensent ist Politologe und hat den Autor im Rahmen seiner Forschungen getroffen.

buchbesprechung